

Laß dir eine Kugel machen mit zwey Absägen / mitten hinunter gleich eines Reichsthalers / die Form zeigt dir die 44. Fig. bey C. Die oberste Holzdicke bey a a. sol sein  $\frac{1}{2}$ . Daum / die höhe des obersten von A nach B ist  $\frac{1}{2}$  / die breite von B nach C ist so breit / als ein 7ben lötig Röhr darauff stehen kan / die höhe von C nach D ist drey Daumen / die breite von D nach E ist also / daß eine 20. lötige Rackerete platz genug zustehen hat. Du fülle die Kugel also: Erstlich schütte unten auff den Boden einen diam. vom Mundloch hoch / gang Pulver / darauff setze eine starke Schlagscheibe / wie bey den Rackereten bräuchlich / hernach fülle die Kugel drauff voll mit diesem Zeuge / wol geschlagen: (1) 32. Loth / Mehlpulver 16. Loth /  $\frac{1}{2}$  S. Loth / Kohlen 4. Loth / Harz 1. Loth / Sagemehl 2. Loth / mit Leinöhl geseuchet. Oder. (1) 12.  $\frac{1}{3}$ . Mehlpulver 2.  $\frac{1}{3}$ .  $\frac{1}{4}$ .  $\frac{1}{3}$ . Sagemehl 4.  $\frac{1}{3}$ . trucken. Nachmals leime den Spund fest an / und bohre darein ein Loch einer Erbse groß / mache als dann in den einen Orth jeder Hohlkehln einen Hölzernen unterscheid / damit das Feuer / wann es an einem Orth zündet / nicht zugleich auff alle seiten lauffen kan. Nechst dem unterscheid bohre durch eine Holzkehle ein löchlein durch das Holz / bis inwendig hinein in den Zeug / fülle darauff beyde Hohlkehlen voll / das keine Luft noch Feuer hinein kan / auff den obersten Absag setze perpendiculariter gute Pappierne Röhr / auß der 7ben lötigen Form / umb dieselbigen Röhr füge mit Leim umb und umb ein gedoppeltes Pappier / wie der kleine Absag bey C zeuget / jedoch die Hälse vorhin kurz abgeschnitten / und unter jedes Röhr / durch das gedoppelte Pappier gemacht / auff den untersten Absag aber leime Röhr auß dem 20. lötigen Stock / nach der manier als jetzt geschehen / in alle Röhr lad  $2\frac{1}{2}$  ihres diamet. gang Pulver / und darauff setze in die kleinste Röhr gute fertige Schwärmer / in die grössern aber / gute Wasser Rackereten / aus dem 7ben löthigen Stocke / nach der ersten manier gemacht / leime aber ins Rohres Mundloch in ein hoch Pappier / nachmal winde umb die Röhr eine gute Leinwand / teuffe sie / und gieb ihr das Gewichte / so ist sie zum anzünden fertig. Vid. Figur. 45. D.

## Wasserkugel mit Regensfeuer.

Wann du wilt eine Wasserkugel machen / welche / nach dem sie lang genug gebrennet / eine Regenkugel aufwerffe / so verfare also: Laß dir eine hohle Kugel / in Form einer Töse drähen / mit einem flachen Boden / der diameter der innerlichen weite ist 4. Daumen / die innerliche höhe 6. und  $\frac{1}{2}$ . die dicke des Holzes auff der seiten  $\frac{1}{2}$ . Daumen / die dicke am Boden drey viertheil. (2.) Laß dir auch von guttem Holz eine Scheiben drähen / die eben in das Mundloch der Kugel gehe / nachmals laß dir eine andre Kugel drähen / zwar in dieser fazon, aber sie mus nur so dicke sein / daß sie gleich bis auff den Boden in die grosse Kugel kan geschoben werden / und ihre eusserliche höhe nicht höher als 3. (2)en / im übrigen nach aller Form wie oben. In solcher kleiner Kugel Boden und Deckel / muß mitten im centro ein Loch sein eines Fingers weit / ferner laß dir ein zähes Hölzern Röhr drehen / das gedrang in das loch am Boden und Deckel der kleinen Kugel gehet / solches Röhr fülle mit diesem Zeug / Mehlpulver 2. Loth / Kohlen  $\frac{1}{2}$ . Loth / gang voll / als dann leime es in das Loch am Boden der kleinen Kugel ein / also daß es aussen vor der Kugel ihrem Boden nicht mehr als ein halb viertheil vorgehe / umb das Röhr herum verwahre das Loch wohl mit Werck und Leim / nachmals fülle diese kleine Röhr umb das Röhr herum also voll. Erstlich strewe auff den Boden etwas Mehlpulver / nachmals strewe eine reye Sternfeuer / Feuerpugen / und geschmelzten Zeug gleich viel / dann wieder Mehlpulver / und also fort / biß die Kugel alle voll eingerüttelt / darauff mache den Deckel mit dem Loch fest auff die Kugel / also daß das übrige in die Kugel eingesezte Röhr durch das Loch am Deckel so fern